



# Osama bin Laden, NPD und die Geheimdienste



Interview mit Andreas von Bülow

Der ehemalige Bundesminister und heutige Rechtsanwalt Andreas von Bülow klagt die Medien und den Staat an. Der 11. September erscheint in einem ganz neuen Licht!

**ef:** Herr von Bülow, was fällt Ihnen zuerst ein, wenn Sie an den 11. September zurückdenken?

**von Bülow:** Die vielen offenen Fragen! Betrachten wir z.B. den angeblichen Haupttattäter Mohammed Atta. Er ist noch am Morgen des 11. September von Portland nach Boston geflogen, um dort in eine Maschine einzusteigen, die ins World Trade Center raste. Wenn dieser Atta der entscheidende Mann bei der Aktion war, so ist es doch seltsam, dass er das Risiko eingegangen ist, äußerst knapp vorher erst mit einem anderen Flugzeug nach Boston einzufliegen! Hätte diese Maschine ein paar Minuten Verspätung gehabt, wie es oft üblich ist, so wäre er nicht im Flugzeug gewesen, das entführt worden ist. Warum sollte ein raffinierter Attentäter das tun?

**ef:** Welche Fragen sind noch offen?

**von Bülow:** Angeblich sind von den besonders brand- und stoßsicheren Flugschreibern und Stimmaufzeichnungsgeräten aus dem Cockpit keinerlei Daten auswertbar. Das ist doch sehr ungewöhnlich. Und warum hat keiner der bedrohten Piloten über den Steuerknüppel den vereinbarten Signal-Code 7700 an die Bodenstationen eingegeben? Warum haben die angeblichen Attentäter bei ihren Vorbereitungen Spuren wie eine trampelnde Elefantenherde hinterlassen? Sie zahlten mit Kreditkarten auf ihren Na-

men und meldeten sich bei ihren Fluglehrern mit Klarnamen. Sie hinterließen Mietwagen mit arabischen Fluganleitungen für Jumbojets. Sie nahmen auf dem Weg in den Selbstmord Testamente und Abschiedsbriefe mit, die dem FBI in die Hände fielen, ausgerechnet, weil sie „zufällig“ falsch verstaubt oder adressiert waren.

**ef:** Ja, jeder Krimiautor würde bei solcher Unglaubwürdigkeit von der Kritik zerrissen werden!

**von Bülow:** Eine Kritik, die nach dem 11. September leider nicht vorhanden zu sein scheint! Aber Ich war noch gar nicht fertig mit den Ungereimtheiten: Als gläubige Muslime haben die angeblichen Attentäter auch noch in einer Striptease-Bar

getrunken und der Tänzerin Scheine ins Höschen gesteckt. Da wurden Spuren wie bei einer Schnitzeljagd gelegt!

**ef:** Dazu kommen die Aktienfragen!

**von Bülow:** Genau: Wer hat viel gewusst und sehr viel Geld gewonnen, als in der Woche vor dem Attentat sich

die Umsätze im Wertpapierhandel bei den Fluglinien American Airlines und United Airlines sowie bei den betreffenden Versicherungen um 1.200 Prozent erhöhten?

**ef:** Was halten Sie von der Theorie der Computersteuerung der Maschinen?

**von Bülow:** Sie meinen die Theorie eines britischen Flugzeugingenieurs: Danach ist den Piloten die Steuerung der Flugzeuge möglicherweise von außen aus der Hand genommen worden. Eine von den Amerikanern in den 70er Jahren entwickelte Methode, um entführte Maschinen durch einen Eingriff in die Computersteuerung zu retten, könnte hier missbraucht worden sein. Es gibt auch tatsächlich eine

Hätte diese Maschine ein paar Minuten Verspätung gehabt, wie es oft üblich ist, so wäre er nicht im Flugzeug gewesen, das entführt worden ist. Warum sollte ein raffinierter Attentäter das tun?

Reihe ungeklärter Abstürze an der amerikanischen Ostküste, etwa eine Swissair-Maschine und eine von Egypt Air. Hier könnte die Technik getestet worden sein. Für die Version dieser Theorie spricht, dass die angeblichen Flugzeugentführer offensichtlich gar nicht

in der Lage waren, eine Maschine zu steuern. Zeitungen aus Florida berichten, dass die Flugausbildung dieser Leute vollkommen gescheitert sei. Über einen der Verdächtigen sagte die Flugschule, nach 600 Flugstunden hätte man ihm noch nicht einmal eine Cessna anvertrauen können. Über einen anderen hieß es, er sei so dumm, dass Zweifel aufgekommen seien, ob



er überhaupt ein Auto zu steuern in der Lage sei.

**ef:** Nun, man kann die Schwierigkeit, ein Flugzeug zu steuern, natürlich auch maßlos übertreiben. Fluglehrer und -experten neigen gerade dazu.

**von Bülow:** Dabei muss man aber bedenken, dass zumindest Maschine Nummer drei ein außerordentlich kompliziertes Flugmanöver durchgeführt hat. Sie steuerte zunächst das Weiße Haus in Washington an und änderte dann mit einem 270-Grad-Looping kurz über die Telegrafenerleitungen hinweg ihren Kurs aufs Pentagon. Das erfordert unglaubliches Können und viel Flugerfahrung. Im übrigen sage Ich ja nicht, dass es so war, sondern nur, dass solche Zweifel und Fragen öffentlich debattiert und fachmännisch untersucht werden müssen.

**ef:** Nach dem 11. September ist aber all dies eigenartigerweise kaum untersucht worden!

**von Bülow:** Eben! Nach den entsetzlichen Anschlägen vom 11. September wird und wurde die gesamte politische Öffentlichkeit in eine Richtung gedrängt, die Ich für falsch halte! Normalerweise ist es bei einer solch schrecklichen Geschichte so, dass verschiedene Spuren und Beweise auftauchen. Diese werden von den Medien kommentiert und von der Regierung und von den Ermittlern verfolgt. Vor allem werden alle Erklärungen hinterfragt. Seit dem 11. September aber ist dies überhaupt nicht der Fall.

**ef:** Wie ist es möglich, dass kritische Berichterstattung zum 11. September kaum stattfindet?

**von Bülow:** Von einem Informanten aus den USA weiß Ich, dass in den größeren US-Redaktionen und Nachrichtenagenturen eine Person des Vertrauens der CIA sitzt, die in der Lage ist, kritische Sachen im Zweifelsfall zu entfernen oder Totschweigen zu veranlassen. Ob der BRD-Nachrichtendienst ähnliche Macht hat, das weiß Ich nicht. Bleibt ein Journalist auf

Kurs, so wird er zu Hintergrundgesprächen und Konferenzen eingeladen, oft an den schönsten Orten der Welt, in den besten Hotels, mit prominenten Gesprächspartnern. Der Unterschied zu einem Journalisten, der etwa in Grevenbroich-Wevelinghoven an seinem Schreibtisch sitzt und täglich auf sich gestellt seine Informationen zusammensuchen muss, der ist beträchtlich.

**ef:** Warum sollten die Geheimdienste die Öffentlichkeit so sehr hinters Licht führen wollen?

**von Bülow:** Genau dies ist die wichtigste Aufgabe eines Geheimdienstes wie der CIA, die die Machtmanipulation in fremden Ländern zur Hauptaufgabe hat! Der eigentlichen Kausalkette soll niemand auf die Schliche kommen. Einen Bergstamm in Burma mit 30.000 Mann zum Kampf gegen den Vietcong zu gewinnen, das ist nicht schwer. Es reicht, Geld und Waffen bereitzustellen. Viel schwieriger ist es, das Ganze so zu drehen, dass der Dienst nicht selbst als Verursacher und Auftraggeber in Erscheinung tritt. Alles wird so gedeckelt, dass jeder für verrückt erklärt werden kann, der die wirklichen Zusammenhänge errahnt oder darstellt. Hier verweise Ich auf mein Buch „Im Namen des Staates“.

**ef:** Wie kamen Sie eigentlich darauf, als ehemaliger Politiker plötzlich ein so brisantes Buch zu schreiben?

**von Bülow:** Ich war schon Mitte der 70er Jahre Staatssekretär im Verteidigungsministerium und 1993 dann SPD-Sprecher im Untersuchungsausschuss Alexander Schalck-Golodkowski. Damit begann alles! Bis dahin hatte Ich keine große Kenntnis von der Arbeit der Geheimdienste. Und nun durchleuchteten wir die Machenschaften der Stasi und anderer östlicher Geheimdienste, aber sobald wir etwas über die Vorgehensweise des BND oder

der CIA wissen wollten, wurde plötzlich gnadenlos geblockt. Keine Information, keine Kooperation, gar nichts! Da bin Ich das erste Mal stutzig geworden.

**ef:** Was fanden Sie über Schalck-Golodkowski heraus?

**von Bülow:** Er hat für die DDR durchweg im Bereich westlicher Wirtschaftskriminalität Auslandsgeschäfte eingefädelt. Wir fanden beispielsweise eine Spur in Rostock, wo er sein Waffenlager organisiert hatte. Na ja, und von dort stießen wir auf eine Niederlassung von ihm in Panama, und von dort auf Manuel Noriega, der jahrelang Präsident, Drogenhändler und Geldwäscher in einem war. Norriega stand noch mit 200.000 Dollar pro Jahr auf der Gehaltsliste der CIA. Es waren solche Dinge, die mich sehr, sehr neugierig gemacht haben.

**ef:** Norriega und die Drogengeschäfte der CIA. Führen uns solche Spuren auch im Falle des 11. September weiter?

**von Bülow:** Nun, nicht nur die Drogen. Es gibt verschiedene Arten von Geschäft, mit denen sich die Geheimdienste finanzieren und in denen sie schwere Verbrechen begehen. Überlegen Sie doch mal, wer nach den schrecklichen Ereignissen vom 11. September am meisten profitiert hat.

**ef:** Ja, diese Frage sollte tatsächlich immer gestellt werden! Oft führt sie zu interessanten Erkenntnissen. Im Fall des 11. September führt diese Überlegung eindeutig zur Rüstungsindustrie



Bild: Andreas von Bülow als SPD-Politiker



und zu den Geheimdiensten.

**von Bülow:** Ja, das ist auffällig, nicht wahr? Die bekommen seitdem mehr als 40 Milliarden Dollar auf die bereits veranschlagten 300 draufgelegt! Was dazu kommt: Die großen Rohstoffreserven auf dem Territorium der ehemaligen Sowjetunion stehen nun zur Disposition, auch die Wege für Pipelines, für das Militär und für die – Drogen! Im Zweifel lohnt sich immer ein Blick auf die Landkarte: Wo liegen Bodenschätze und die Zugangswege dahin? Dann legen sie eine Karte mit Bürgerkriegen und Unruheherden darüber und stellen fest, sie decken sich. Ebenso ist es mit der dritten Karte: Schwerpunkte des Drogenhandels. Wo all dies zusammenpasst, da sind die Geheimdienste nicht weit.

**ef:** Wer könnte hinter solchen geostrategischen Überlegungen stecken?

**von Bülow:** Ein Mann namens Zbigniew Brzezinski ist das große Vorbild, mit seinen Überlegungen im Buch „Die einzige Weltmacht“. Dieses Buch ist zusammen mit Samuel Huntingtons „Clash of Civilisations“ die Blaupause für die verdeckte US-Außenpolitik der nächsten Jahre und Jahrzehnte: In Brzezinskis Buch werden Wege gesucht, wie potenzielle Gegner der USA geschwächt werden können. Er spielt dabei eine Art Schachspiel, in dem die Hauptfiguren als Staaten gegeneinander gesetzt werden, und innerhalb der Staaten finden oft ethnische Minderheiten als Bauern Verwendung. Brzezinski ist wie besessen von der Frage nach der Beherrschung des eurasischen Raums zwischen Atlantik und Pazifik, die für ihn der Schlüssel zur Weltherrschaft ist. Und da der Mensch hassen will und muss, bietet der Harvard-Professor Huntington den Islam als neuen Gegner des Westens an.

**ef:** Herr von Bülow, sind Sie nicht verdammt antiamerikanisch?

**von Bülow:** Unsinn, das hat überhaupt nichts mit Antiamerikanismus zu tun. Ich bin ein großer Verehrer dieser großen, freien Nation und war das schon

immer. Ich habe übrigens in den USA studiert. Wer mich nur etwas kennt, der weiß, dass Ich alles andere als antiamerikanisch bin.

**ef:** Zurück zum 11. September. Wie bewerten Sie die vom FBI kurz nach den Anschlägen vorgelegte Liste der 19 angeblichen Attentäter?

**von Bülow:** Nach Vorlage der Liste stellte sich sehr schnell heraus, dass sieben dieser Leute noch leben! Man kann bei CNN nachlesen, dass keiner dieser Namen auf den offiziellen Passagierlisten stand. Nicht ein einziger arabischer Name war dort zu finden! Dieselben, die zuvor noch Spuren wie für eine Schnitzeljagd gelegt haben

Nach den entsetzlichen Anschlägen vom 11. September wird und wurde die gesamte politische Öffentlichkeit in eine Richtung gedrängt, die Ich für falsch halte!

und alles unter Klarnamen machten, die haben dann plötzlich kein einziges der vier Check-in-Verfahren durchlaufen! Ich frage mich: Warum hat der FBI-Chef zu keiner Unstimmigkeit Stellung genommen? Woher kam diese Liste?

**ef:** Die Frageliste wird länger und länger. Und immer noch fehlen wirkliche Beweise zu den Tätern.

**von Bülow:** Genau! Eine Regierung, die in den Krieg zieht, müsste eigentlich in einem Verfahren zunächst feststellen, wer der Angreifer ist und wo der Feind steht. Hierfür ist sie beweispflichtig. Die US-Regierung hat aber bis heute keine gerichtsverwertbaren Beweise vorlegen können und versucht deshalb alles, z.B. auch für die Gefangenen keine rechtsstaatlichen Regeln gelten zu lassen.

**ef:** Von bin Laden wurden plötzlich Videos gefunden, auf denen er sich – noch plötzlicher, entgegen allen bisherigen Aussagen – als Täter zu erkennen gibt. Seitdem fehlt von ihm jede Spur... Werten Sie die Videos nicht als beweiskräftig?

**von Bülow:** Bin Laden hat unmittelbar nach den Attentaten in einem Interview die Anschläge gegen Unbeteiligte und Unschuldige verurteilt. Dagegen steht jetzt dieses Video. Aber Videos können hergestellt und verfälscht werden. Da die wie Ostereier ausgelegten vielen Videos des Osama bin Laden regelmäßig ausgerechnet und zufällig vom CIA gefunden werden, bevor sie dann die Zensur des Pentagon durchlaufen, hat man es mit einiger Sicherheit mit schlichter Propaganda zu tun. Wenn man es mit Geheimdiensten zu tun hat, darf man Manipulation in höchster Qualität unterstellen. Ich halte die Videos als Beweismittel für ungeeignet.

**ef:** Mal ganz direkt gefragt: Wer glauben Sie, steht hinter den schrecklichen Anschlägen vom 11. September?

**von Bülow:** Die Planung der schrecklichen Attentate war eine technische wie organisatorische Meisterleistung. In wenigen Minuten vier Großraumflugzeuge zu entführen und binnen einer Stunde in komplizierten Flugbewegungen ins Ziel zu steuern, das ist ohne langjährigen Rückhalt aus den geheimen Apparaten von Staat und Industrie undenkbar!

**ef:** Sie sind ein Verschwörungstheoretiker, nicht wahr?

**von Bülow:** Nicht Ich bin derjenige, der eine Verschwörungstheorie vertritt. Nein, diejenigen müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, die ohne stichhaltige Beweise eine bin Laden-Verschwörung am Werke sehen. Dass der einsame Reiter aus der Wüste all dies organisiert haben soll, das ist die Verschwörungstheorie! Dabei werden die Medien zur Desinformation genutzt. Ich behaupte ja gar nicht, dass Ich Antworten hätte auf Fragen, die in den Medien nicht gestellt werden.



**ef:** Wieso misstrauen Sie so sehr den Geheimdiensten?

**von Bülow:** Was im Namen der Geheimdienste schon alles passiert ist und passiert, das sind nach Normalmaßstäben schlicht Verbrechen. Wer die Methoden des CIA verstehen will, muss sich mit ihren Hauptaufgaben beschäftigen, den verdeckten Operationen: Ich habe den Eindruck, dass die Geheimdienste 90 Prozent ihrer Zeit damit verbringen, falsche Fährten zu legen. Die Wahrheit kommt oft erst Jahrzehnte später heraus. Der CIA-Chef Allan Dulles hat mal gesagt: Im Zweifel belüge Ich sogar den Kongress! Terror gibt es eben auch, weil es Dienste wie den CIA gibt. Und wenn da Mittel gekürzt werden, die Friedensphase zu lange dauert, dann geht irgendwo eine Bombe los. Die Geheimdienste müssen schließlich ihre Existenzberechtigung sichern. Dann kann es wieder heißen, dass es ohne die Dienste nicht geht, dass die Kritiker Quatschköpfe sind. Sie müssen sehen, dass die USA schon in friedlichen Zeiten 30 Milliarden Dollar in die Geheimdienste stecken, dazu noch 13 Milliarden in den so genannten Krieg gegen die Drogen. Und da die CIA in großem Umfang Drogengeschäfte zur verdeckten Finanzierung ihrer Operationen verwendet, können Sie die potenzielle Wucht dieses politisch-militärischen Schwungrades erkennen.

**ef:** Können Sie mal ein konkretes Beispiel zu den „falschen Fährten“ geben?

**von Bülow:** Erinnern Sie sich an den ersten Anschlag auf das World-Trade-Center im Jahr 1993? Bei dem Attentat starben durch eine Bombe sechs Menschen und mehr als tausend Menschen wurden verletzt. Als Bombenbastler wurde damals in allen Medien ein ehemaliger Offizier des ägyptischen Geheimdienstes ausgemacht. Er hatte sich für den Anschlag einige Muslime zusammengestellt. Die Mitglieder dieser Terrorgruppe hatten eigentlich Einreiseverbot in die USA gehabt, denn sie standen auf einer Liste des FBI und des State Department. Doch die CIA sorgte dafür, dass

dieses Verbot umgangen wurde. Gleichzeitig war dieser Ägypter aber Informant des FBI. Und er vereinbarte mit den Behörden, dass im letzten Moment das gefährliche Sprengmaterial durch ein harmloses Pulver ersetzt werde. Das FBI hielt sich nicht daran. Die Bombe ist sozusagen mit Wissen des FBI hochgegangen. Die offizielle Tatversion war rasch gefunden: Die Täter waren böse Muslime.

**ef:** So böse, wie die damaligen Gegner der Terroristen in Afghanistan, also so böse wie das Synonym des selbigen, die damalige Sowjetunion? Sie

Diejenigen  
müssen sich den  
Vorwurf gefallen  
lassen, die ohne  
stichhaltige Beweise  
eine Bin Laden-  
Verschwörung am  
Werke sehen. Dass der  
einsame Reiter aus der  
Wüste all dies  
organisiert haben soll,  
das ist die  
Verschwörungstheorie!

saßen im Kabinett von Helmut Schmidt, als Soldaten der Sowjetunion in Afghanistan einmarschierten. Erinnern Sie sich noch?

**von Bülow:** Die Amerikaner drängten auf Handelssanktionen. Sie forderten den Boykott der Olympischen Spiele in Moskau. Es war die Strategie des schon erwähnten amerikanischen Sicherheitsberaters Brzezinski, die Sowjetunion von angrenzenden muslimischen Staaten aus zu destabilisieren: Man lockt die Russen nach Afghanistan und bereitet ihnen dann die Hölle auf Erden, ihr Vietnam. Mit maßgeblicher Unterstützung der US-Geheimdienste wurden in Afghanistan und Pakistan mindestens 30 000 muslimische Kämpfer ausgebildet, lauter Tunichtgute und Fanatiker, darunter auch Osama bin Laden. Bin Laden ist

ein Produkt der CIA aus genau dieser Zeit. BRD-Politiker wie Jürgen Todenhöfer von der CDU entwickelten damals sentimentale Bindungen zu den leidgeprüften Völkern der Region. Bei Todenhöfer kann Ich mir durchaus vorstellen, dass er gemeinsam mit den Mudjahedin am Lagerfeuer saß und Freiheitslieder sang...

**ef:** Apropos Jürgen Todenhöfer. Wie ist heute Ihr Verhältnis zu den alten Kollegen, insbesondere zu Ihren Parteifreunden?

**von Bülow:** Ich kenne eine Menge Leute, auch sehr einflussreiche, die mir hinter vorgehaltener Hand recht geben! Es gibt aber keinen engen Kontakt mehr zu alten SPD-Weggefährten wie Egon Bahr und dem ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt. Ich wollte am letzten SPD-Parteitag teilnehmen, bin aber zu der Zeit krank geworden.

**ef:** Kommen wir aus aktuellem Anlass noch von der SPD zur NPD. Was sagen Sie zu den Pannen im NPD-Verbotsverfahren?

**von Bülow:** Zunächst: Ich war schon 1956 gegen das KPD-Verbot. Aus den gleichen Gründen bin Ich natürlich auch gegen ein NPD-Verbot. In einer Demokratie bekämpft man solche Parteien politisch, nicht wie eine Diktatur mit Meinungsverboten!

**ef:** Und zur Rolle der Geheimdienste in diesem Verbotungsverfahren?

**von Bülow:** Ich bin gespannt, welche neuen V-Leute noch enthüllt werden. Schließlich haben alle Landesverfassungsschutzämter sowie der Bundesverfassungsschutz, mit Sicherheit auch der Mossad und die CIA jeweils ihre eigenen Leute in der rechtsradikalen Szene postiert. Früher war auch die Stasi mit von der Partie, die wiederum für andere ausländische Dienste zu arbeiten bereit war...

**ef:** Wie sehr ist dann eigentlich die rechtsradikale Szene von „unserem“ Staat gekauft bzw. erst durch die Geheimdienste künstlich produziert worden?



**von Bülow:** Das ist sehr schwer einzuschätzen. Zumindest ist bekannt, dass z.B. Hakenkreuzschmierereien auf jüdischen Friedhöfen jederzeit von allen genannten Geheimdiensten quasi „auf Knopfdruck“ zu bekommen sind.

**ef:** Wenn wir die Fälle „Bad Kleinen“ oder „Celler Loch“ betrachten, jetzt die NPD, gibt es eigentlich irgend etwas, was „unseren“ Geheimdiensten nicht zuzutrauen wäre?

**von Bülow:** Prinzipiell nein!

**ef:** Kommen wir abschließend noch zu den für alle spürbaren Folgen des 11. September: Wie bewerten Sie die neuen „Sicherheitsgesetze“ im „Krieg gegen den Terror“?

**von Bülow:** Da die Vorgänge um den 11. September ganz offensichtlich von Grund auf manipuliert sind, gehen auch die Maßnahmen der neuen Sicherungsgesetze fachlich ins Leere. Sie schränken den Freiheitsraum der Bürger weiter ein, im Namen einer Sicherheit, die durch ganz andere, eher geheimdienstlich gelenkte Vorgänge lebensgefährlich bedroht wird.

**ef:** Das zum Innern. Und wie beurteilen Sie die weiteren Aussichten, wenn wir die Weltpolitik betrachten?

**von Bülow:** Da die amerikanischen wie europäischen Medien in ihrer überwiegenden Mehrheit sich der Kampagne zur Verfügung stellen, reicht es für die amerikanische Regierung aus, ohne Rücksicht auf Völkerrecht oder auch nur Beweise potenziell jeden Staat der Welt als Hort des Terrorismus anzuklagen, um sofort zur Lynchjustiz zu schreiten. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten nennt bereits 60 Staaten der Welt als potenzielle Gegner! Die schon genannte Globalkarte der Rohstoffquellen, zur Dekkung gebracht mit derjenigen über die derzeitigen Konfliktherde sowie der

des weltweiten Drogenhandels, ergibt die Schwerpunktliste. Dort lassen sich die künftigen Angriffsziele der amerikanischen Terrorbekämpfung voraussagen. Die derzeitige Regierung in Washington läuft Gefahr, die USA selbst zum „Rogue State“, dem Welt-Rüpelstaat, verkommen zu lassen. Es ist eine Schande, was die Regierung aus diesem großen Land zu machen droht!

**ef:** Nach diesen beängstigenden Ausblicken für die BRD und für die Welt noch etwas Persönliches: Beabsichtigen Sie, aus den genannten aktuellen Anlässen eine Fortsetzung Ihres Buches „Im Namen des Staates“ zu schreiben?

**von Bülow:** Ich beabsichtige derzeit zumindest kein Buch über den 11. September zu schreiben. Mich interessieren die historischen Zusammenhänge des gesamten Spiels. Darüber hoffe Ich irgendwann einmal etwas zu Papier zu bringen.

**ef:** Herr von Bülow, Ich bin schon jetzt gespannt darauf! Herzlichen Dank für dieses Interview!

das Interview mit  
Andreas von Bülow führte  
André F. Lichtschlag per Email



**ef-Literatur-Tipp:**

Andreas von Bülow: Im Namen des Staates, München 2000.

Zbigniew Brzezinski :Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft, Berlin 1997.

Samuel P. Huntington: Kampf der Kulturen, München 1997.



**ef-Internet-Tipp:**

Internationales Institut für Medienanalyse und Friedensforschung :  
[www.medienanalyse-international.de](http://www.medienanalyse-international.de)

Andreas von Bülow, geboren 1937 in Dresden, lebt als Anwalt in Bonn, war Forschungsminister im Kabinett von Helmut Schmidt und 1969-1994 SPD-Bundestagsabgeordneter. Im Untersuchungsausschuss Schalck-Golodkowski lernte er die Arbeit der Geheimdienste kennen. Daraufhin schrieb er das Buch „Im Namen des Staates“.

# NOVO

## FÜR DIE FREIHEIT IM DENKEN

»NOVO spart mir Zeit und verändert meine Lesegewohnheiten: Auf rund 300 NOVO-Seiten pro Jahr finde ich mehr unabhängige Gedanken als auf vielen tausend Seiten der deutschen Leitmedien.«  
(Dirk Maxeiner, Wissenschaftspublizist)

»Was ich an NOVO mag, ist der gnadenlos unorthodoxe Blick auf die Welt. Die Lektüre ist ein reflexionsanregendes Wechselbad: Beim Lesen eines Artikels klatsche ich begeistert Bravo, schon auf der nächsten Seite ärgere ich mich maßlos und stelle doch fest, dass ich vielleicht meinen eigenen Standpunkt noch mal überdenken müsste.«

(Matthias Bischoff, Cheflektor Eichborn Verlag)



Die Doppelausgabe NOVO 55/56 kostet  
10,- EURO,  
ein Jahresabonnement (6 Ausgaben)  
28,50 EURO  
(im Ausland 38,50 EURO):  
NOVO, Postfach 600843,  
60338 Frankfurt,  
Tel.: (069) 97206-701, Fax: -702,  
[novo@gmx.de](mailto:novo@gmx.de), [www.novo-magazin.de](http://www.novo-magazin.de)